

TAB. XXXVI.

Oben. In der Mitte eine tragische Larve auf einem Steine. Auf der Seiten ist ein kufferähnliches Kästchen mit einem Ringe, an welchem ein krummer Stab, welcher den Schauspielern eigen war (d), angelehnet ist; auch sieht man zwei tragische Larven an einer Säule.

Unten. Auf Stufen stehet eine tragische Maske, nebst dem Kästchen, (συσβηνη) in welchem die Flötenspieler die Stücke ihrer Flöten verwahrten. Sonst war es gemeiniglich ein ledernes Säckchen. (e) Das Futteral der Mundstückchen hieß γλωττοκομειον, oder αυλων σκηνη. (f)

TAB. XXXVII.

Zwei satirische, oder bakchische Masken zwischen artigen Spallieren. Satiricae scenae ornantur arboribus, speluncis, montibus, reliquisque agrestibus rebus, in topiarii operis speciem deformatis. Vitruv. L. V. cap. 8.

TAB. XXXVIII.

Oben so zwischen Spallieren, mit Früchten, ländlichen und musikalischen Instrumenten, zwei bakchische Larven.

TAB. XXXIX.

Eine Schauspielerprobe. In dem Orte, wo sich die Schauspieler übten, (Odeum, χορηγία, Choraegium) sitzt ein Mann, der über etwas nachdenket. Seine Kleidung mit gestutzten Ärmeln ist weißlich, Mantel und Schuhe sind gelb. Er sitzt auf einem mit rothem Tuche behangenen Sitze, das einen blauen Querstrich hat. Es ist wohl niemand anders, als der Dichter des Drama, welches hier gesungen wird. Ihm zur Seite ist ein kleines hölzernes Kabinetchen oder Schränkchen, mit zwei Thüren, angelehnet, welches inwendig bläulich ist, und die Figur des vornehmsten Acteurs zeigt. Denn die Alten setzten diese vor den Eingang des Theaters. Es diente statt unsrer heutigen Theaterzettel, und man hat ein anderes herkulanisches Gemälde, auf welchem ein Theater zu sehen, über dessen Thor auch ein solches Schränkchen befestiget ist. Beym Gronov (g) sieht man ein altes Gemälde aus dem Bellori, wo zur Seite der Scene ein viereckichter Schrank mit einer offenen Rolle stehet, in quo, ut bene observatum aliis, inscriptum et auctoris, et fabulae nomen significabatur. Eine Schauspielerinn, die man nur noch halb erblicket, hält mit der rechten Hand dieses Kabinetchen. Ihre Kleidung ist violett, mit blauem Saume. Ein anderes Frauenzimmer auf einem gelben Sessel scheint diese Schauspielerinn zu unterrichten, und giebt den Takt mit dem Scabillo (h). Die Alten gaben mit den Händen und Füßen den Takt. Sie hatten eine eiserne Ruthe, welche vorne aus dem Schuhe herausgieng, und ein hinlängliches Geräusch machte (i). Ihr Schleier ist hellroth, ihre Kleidung blau, mit einem violettem Saume. Sie hat eine röhlichte Maske auf dem Schooße, und reichet ein kleines Röllchen der Schauspielerinn dar, welches wohl die Parthie oder Rolle bedeutet, die sie herzusagen, oder zu singen hat.

TAB. XL.

Dieses Stück wurde zu Cività (Pompeji) entdeckt. Es ist auf hellblauen Grund gemallet, und stellet einen tragischen Schauspieler vor, dessen Kleidung gelb ist. Er studiret seine Rolle (k). Vor ihm stehet

(d) Ficoroni, l. c. tav. 35. & 36.

(e) Bartholin. de Tibiis, L. III. c. 3.

(f) Pollux, L. VII. c. 153.

(g) Antiquit. graec. T. I.

(h) S. die XIII. Kupfertafel und Erklärung.

(i) τινὰ κανονὰ σιδηροῦν ἀπο τῆς βλαυτῆς ὀρμώμενον, ἀρκοῦσαν ἡχὴν ἐργασασθαι. Liban. adv. Aristid. pro Saltat.

(k) Ὅμοια δὲ σε κωμῶν ἐπὶ τῆς σκηνῆς πολλακίς ἐώρακεναι τοὺς τραγικοὺς ὑπόκριτας τοῦτους, πρὸς τὰς χρείας τῶν δραμάτων ἀρτιμὲν κρεόντας, ἐνίοτε δὲ Πριαμοὺς, γιγνομένους, ἢ Ἀγαμέμνονας. Herkulan. Alterthümer IV. Theil.